Dritter Abend.

Der Bäcker.

Heute will ich euch mit dem Manne bekannt machen, der uns aus der Frucht, welche uns der liebe Gott gegeben, das Brot anfertigt, welches theils zu unsern nöthigsten Nahrungsmitteln gehört, wie das Schwarzbrot, theils auch zu den angenehmern, süßern Speisen zu zählen ist, wie das Weißbrot. Dieser Handwerker ist der Bäcker. Es gibt vielerlei Bäcker, wie ihr das schon in unserm Städtchen täglich erfahren könnt: wir haben Brotbäcker, Feinbäcker und Zuckerbäcker. Wir aber wollen vorerst von dem Bäcker im Allgemeinen sprechen, indem es alsdann leicht werden wird, die übrigen zu dem Bäckergewerbe gehörigen kennen zu lernen.

Die Bäcker gehören zu den Handwerkern, welche zuerst ihr Handwerk betrieben, denn sobald es Menschen gab, welche über dem Zustande der Wildheit erhaben standen, trat auch das Bedürfniß hervor, die Früchte, welche die Natur hervorbringt, so zuzubereiten, wie sie gedeihlich sind, und wie es die Reinlichkeit und eine geregelte Lebensweise erfordert. In den ersten Zeiten jedoch war dieser Gewerbestand noch nicht so ausgebildet, als wie wir ihn jetzt kennen; es gab nur Wenige, welche denselben ganz besonders verwalteten, da es gar zu wenige zusammenhängende Ortschaften gab, worin diese Beschäftigung von einer besondern Klasse von Gewerbsleuten hätte besorgt werden müssen. Die Familien trieben alle Ackerbau und sie hatten Getreide ge-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081418-0